

&Stiftung Sponsoring

Ausgabe 6|2009

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



www.stiftung-sponsoring.de

DIE JUNGEN UND DIE ALTEN: STIFTERBILD IM WANDEL

GESPRÄCH

Ise Bosch, Mitglied einer unternehmerisch und mäzenatisch ausgerichteten Familie, über gezieltes, langfristiges Spenden

AKTUELLES

Migranten als Geförderte, aber auch als Engagierte und Konsumenten und damit als Adressaten eines neuen Ethno-Marketings

SCHWERPUNKT

Die Welt der Stifter ist bunter geworden: Junge, Alte, Frauen und Männer, Aktive, Erblasser, Vereine, Kirchen, Unternehmen engagieren sich

WENN UNS HILFE NOT SEIN WIRD

Über 160 Caritas-Stiftungen in Deutschland

von Alfred Hovestädt, Köln

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Auf der einen Seite ist jedes siebte Kind in Deutschland arm; viele Alte, Kranke, Menschen mit Behinderung, Arbeitslose, Migranten sowie Notleidende in den Entwicklungsländern dieser Welt sind hilfsbedürftig. Auf der anderen Seite leben derzeit in Deutschland etwa 800.000 Millionäre. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) haben die Bundesbürger ein Vermögen von insgesamt 5,4 Bio. € angehäuft.

Immer mehr vermögende Menschen lassen sich berühren von der Not. Sie stellen sich der sozialen Verantwortung und setzen sich für die Vision einer besseren Welt ein. Oft wollen sie über ihren Tod hinaus ein Stück Zukunft hinterlassen, etwa mit einer eigenen Stiftung. Noch im Jahr 2005 hatte Bundespräsident Horst Köhler angemahnt: „Es muss uns zu denken geben, dass die Deutschen so wenig über die Arbeit von Stiftungen wissen. Zu wenig meine ich. Es ist wünschenswert, dass der Gründung von Stiftungen möglichst wenig im Wege steht und sie gefördert werden.“ Mittlerweile ist einiges in Bewegung gekommen. Die Zahl derer, die gezielt und nachhaltig helfen wollen, nimmt stetig zu. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Stifter, vor allem mit einer vereinfachten und verbesserten Steuerabzugsfähigkeit, scheint zu greifen. Auch das Angebot einer Übernahme von Stiftungsverwaltung hilft manchem, aktiv zu werden.

EIN KIRCHLICHES „DACH“ FÜR DAS LEBENSWERK

Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung sind 70 % der Stifter religiös motiviert. In der katholischen Kirche haben Stiftungen eine besonders lange Tradition. Viele Menschen gründen daher ihre persönliche Stiftung auch unter dem Dach der Caritas. Zurzeit sind es mehr als 160. Begleitet und verwaltet werden sie von rund 20 Gemeinschaftsstiftungen der Bundes- und Diözesanebene. Auf Augenhöhe mit den boomenden Bürgerstiftungen haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, das zivilgesellschaftliche Engagement zu fördern. Diese Gemeinschafts- und Dachstiftungen begreifen sich als Solidaritätsstifter in Caritas, Kirche und Gesellschaft. Sie sind Ausdruck einer neuen Stiftungsbewegung im kirchlichen Bereich, weil sie die Möglichkeit der Zustiftung, der Einrichtung von Stiftungsfonds und von Stiftungsdarlehen eröffnen. Vor allem den treuhänderisch verwalteten Stiftungen bieten sie gewissermaßen ein „Zuhause“ oder ein „Dach“ für eine weitreichende Perspektive des persönlichen Lebenswerks. Sie minimieren dabei den Verwaltungsaufwand und bieten Vorteile bei der Vermögensanlage. Menschen erhalten so die Möglichkeit, ihr Vermögen den Aufgaben der Caritas in sehr unterschiedlichen Bereichen zu widmen. Von einer Dachstiftung treuhänderisch verwaltete

Stiftungen unterscheiden sich im Übrigen nach außen nicht von selbstständigen und rechtsfähigen Stiftungen. Die Caritas beteiligt sich mit ihrem Engagement erfolgreich an der Förderung des Stiftungswesens in Deutschland. Beides ist wichtig: Die Entwicklung der jeweiligen Dachstiftung und die Errichtung von neuen treuhänderisch verwalteten Stiftungen.

DIE STIFTER BESTIMMEN

Ein zentraler Grundsatz der Philosophie der derzeit existierenden Caritas-Stiftungen besteht darin, dass Stiftungen keine Lückenbüßer sind, um finanzielle Engpässe zu kompensieren. Der Wille des Stifters steht im Vordergrund. Er entscheidet über den Zweck und den Aufbau seines Werkes. Das Spektrum ist so breit wie die karitativen Aufgaben. Es reicht von der Schwangerenhilfe bis hin zur Sterbebegleitung, von der Hilfe vor der eigenen Haustür bis zur Umsetzung von Projekten in der Dritten Welt. Aber immer geht es um die Verwirklichung von Sinn und Zukunft über den eigenen Tod hinaus.

Einige Beispiele aus der Caritas Stiftung im Erzbistum Köln: Schon zu Lebzeiten war das Anliegen von Elisabeth Schwingen, die selbst kinderlos blieb, Kinder zu unterstützen. Insbesondere Kinder, die in großer Not aufwachsen und kaum eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben, lagen ihr am Herzen. Deshalb verfügte sie, eine Stiftung auf ihren Namen zu gründen: Die „CaritasStiftung Elisabeth Schwingen“ zur Unterstützung von Kindern in Not. Ein anderes Beispiel ist die „Josef Höing Stiftung“. Der heute 95jährige Josef Höing beschloss vor einigen Jahren, mit seinem Vermögen eine eigene Stiftung für hilfsbedürftige Menschen zu gründen. Es sollten die „Ärmsten der Armen“ in der Dritten Welt, aber auch notleidende Menschen in Deutschland unterstützt werden. Josef Höing selbst bestimmt darüber, wie und wo die Erträge seiner Stiftung im Einzelnen eingesetzt werden. Jahr für Jahr sieht er, wie sein Engagement Früchte trägt. Eine Vielzahl von Projekten und Hilfsmaßnahmen konnten dank seiner Stiftung bereits gefördert werden.

Was für private Stifter gilt, kann auch ein Modell für die Caritasverbände vor Ort sein. Wenn Verbände oder Kirchengemeinden sich über eigene Stiftungen alternative Finanzquellen erschließen wollen, so ist es zumeist ratsam, dies unter dem Dach der diözesanen Stiftung zu tun. Sie profitieren von günstigeren Anlagekonditionen, Kostenvorteilen und der Nähe zu anderen Treuhandstiftungen und deren Fördertöpfen.

PROFESSIONALISIERUNG DER STRUKTUREN

Stifter engagieren sich mit ihrem Vermögen in Kirche und ihrer Caritas, wenn sie ihre individuellen Anliegen und Visi-

onen verwirklichen können. Es handelt sich um Menschen, die mit ihrem Lebenswerk die Arbeit der Caritas vor Ort, in den Diözesen, auf Bundesebene und in den Fachverbänden dauerhaft unterstützen. Stifter in der Caritas schaffen aus christlicher Überzeugung bleibende Werte für die Zukunft. In der Gemeinschaftsstiftung sind sie miteinander verbunden und Teil der kirchlichen Stiftungslandschaft.

Seit einiger Zeit nimmt der Deutsche Caritasverband als Spitzenverband den Bereich der fördernden Stiftungen stärker in den Blick und entwickelt dafür Arbeitsstrukturen. Vor diesem Hintergrund wurde auf Bundesebene ein Arbeitskreis Caritas-Stiftungen ins Leben gerufen. Diesem gehören die Gemeinschafts- oder Dachstiftungen der Diözesan-Caritasverbände, des Bundesverbandes und der Bundesfachverbände an. Der Arbeitskreis will den Austausch zwischen den Caritas-Stiftungen fördern, gemeinsam Projekte umsetzen und sich einsetzen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen, um Caritasanliegen in die Stiftungslandschaft zu tragen und dem Stiftungsgedanken Vorschub zu leisten. Geplant bzw. umgesetzt wurden z.B. Veranstaltungen und Symposien für Gremienmitglieder sowie Fortbildungen und Tagungen für Verbände und Einrichtungen auch auf Ortsebene. Eine Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen, die auch eine Sammelmitgliedschaft umfasst, besteht seit einiger Zeit. Die gemeinsamen Grundlagen der Caritas-Stiftungen wurden in einem Positionspapier festgeschrieben. „Verantwortung ist der Schlüsselbegriff für die Zukunft der Welt“, so hat es der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Anan einmal auf den

Punkt gebracht. Stiftungen sind ein besonderer Ausdruck dieser Verantwortung, weil sie auf Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgelegt sind. Die Caritas-Stiftungen in Deutschland stellen sich der damit verbundenen Herausforderung aus christlicher Verantwortung.

KURZ & KNAPP

Für nachhaltige Vorhaben mit kirchlich-karitativ geprägten Zwecken bieten sich die Caritas-Stiftungen an. Unter dem Dach der Caritas werben sie um Zustiftungen, sammeln Spenden, bieten Stiftungsgründungen unter eigenem Namen sowie deren treuhänderische Verwaltung an. ■

ZUM THEMA

Eine Auflistung der derzeit bestehenden Caritas-Gemeinschaftsstiftungen finden Sie unter www.stiftung-sponsoring.de in **Stiftung&Sponsoring**

Mecking, Christoph / Weger, Magda: Stiftungsverwaltungen: Verbundstiftungsmodelle zwischen Stifterbetreuung und Mittelbeschaffung, S&S RS 6/2006

Neher, Peter: Sinnvermögen. Caritas-Stiftungen gewinnen zunehmend an Bedeutung, S&S 5/2008, S. 13

Neumann, Ingmar: Harter Wettbewerb. Stiftungen in der verbandlichen kirchlichen Jugendarbeit am Beispiel des BDKJ, in diesem Heft S. 28-29

Alfred Hovestädt ist Vorsitzender des Arbeitskreises Caritas-Stiftungen im Deutschen Caritasverband und Vorstandsmitglied der Caritas Stiftung im Erzbistum Köln, Preisträgerin des KOMPASS 2009 in der Kategorie „Einzelne Kommunikationsmaßnahmen“; alfred.hovestaedt@caritasstiftung.de, www.caritasstiftung.de.



Wir sorgen für Orientierung in der Welt der Gemeinnützigkeit!

&Stiftung &Sponsoring

Seit 1998 ist „Stiftung&Sponsoring“ das führende Fachmagazin für Non-Profit-Management und -Marketing und widmet sich dem gesellschaftlich wichtigen Feld gemeinnütziger Aktivitäten.

Das Magazin erscheint alle zwei Monate und bietet mit seinem breiten Themenspektrum ein

praxisorientiertes Forum für Informationen, Grundlagen- und Fachwissen im Dritten Sektor.

Überzeugen Sie sich von der Qualität des Magazins! Nutzen Sie unser Angebot und testen Sie zwei Ausgaben gratis! Einfach das Formular ausfüllen und per Fax oder Post zurückschicken.

Ja, ich möchte 2 x Stiftung&Sponsoring gratis bestellen:

NAME, VORNAME

STRASSE/HAUSNUMMER

TELEFON

ORGANISATION

PLZ/ORT

EMAIL

Bitte schicken Sie mir die beiden nächsten Ausgaben kostenlos und frei Haus. Wenn ich Stiftung&Sponsoring danach weiterlesen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte dann 6 Ausgaben im Jahr zum Vorteilspreis von derzeit 126,80 € inklusive MwSt. und Versand (statt 6 x Einzelheft zu je 22,00 € zzgl. Versandkosten). Ansonsten genügt eine kurze Mitteilung an den Verlag bis drei Wochen nach Erhalt des zweiten Heftes.

- Ich zahle gegen Rechnung
- Ich zahle bargeldlos per Bankeinzug

Der Bezug verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn ich nicht acht Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich binnen 2 Wochen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich beim Stiftung&Sponsoring Verlag, Bleichestraße 305, 33415 Verl, widerrufen.

KONTONUMMER

BANKLEITZAHL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Fax: 05246 9251010
oder nutzen Sie unser Bestellformular unter www.stiftung-sponsoring.de